



Jannis und René Berera auf der Suche nach einer gemeinsamen Sprache. Der hörschbehinderte Knabe spürt auf dem Trommelfell liegend die Vibrationen.

### Hörschbehinderung

## Taubblind ist mehr als nichts hören und nichts sehen

9000 Menschen in der Deutschschweiz leben mit einer Hörschbehinderung. Frühgeburten, genetisch bedingte Krankheiten oder Unfälle sind die Auslöser.

#### Von Helene Arnet

Langnau a. A. - Fachleute schätzen, dass es in der Deutschschweiz etwa 9000 hörschbehinderte Menschen gibt, 220 wurden bereits taubblind geboren. Als taubblind oder hörschbehindert werden Menschen bezeichnet, die gar nicht oder kaum sehen und gar nicht oder kaum hören. Dies stellt eine eigene, schwere Form von Behinderung dar, da sich die beiden Sinnes Einschränkungen kumu-

lieren und intensivieren. So können sich taubblinde Menschen in der Regel nicht mit der für Gehörlose entwickelten Gebärdensprache mitteilen.

Bevor die Impfung dagegen aufkam, war die Infektion mit Röteln während der Schwangerschaft die häufigste Ursache für angeborene Taubblindheit. Heute sind meist Frühgeburten oder genetisch bedingte Krankheiten (wie Charge) die Auslöser. Auch wenn die Mutter HIV-positiv ist oder während der Schwangerschaft eine Hirnhautentzündung erleidet, kann dies beim Kind zu einer Hörschbehinderung führen. Angeborene Taubblindheit wird oft von weiteren körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigungen begleitet.

Eine später eintretende Hörschbehinderung kann ebenfalls genetisch bedingt

sein (etwa beim Sänger Usher) oder wird durch Infektionen wie Hirnhautentzündung oder Unfälle verursacht.

Menschen mit erworbener Hörschbehinderung haben gute Chancen, ein Sprachverständnis zu entwickeln. So beherrschte die 1880 in Alabama (USA) geborene Helen Keller, die mit 19 Monaten aufgrund einer Hirnhautentzündung taubblind wurde, ein Fingeralphabet und eine Lautsprache. Sie absolvierte ein Universitätsstudium.

#### Kompetenzzentrum Tanne

Die Schweizerische Stiftung für Taubblinde Tanne ist ein wichtiges Kompetenzzentrum in der Deutschschweiz für die Unterstützung und Förderung hörschbehinderter Menschen. 40 Erwachsene wohnen in der Tanne, 20 Kinder

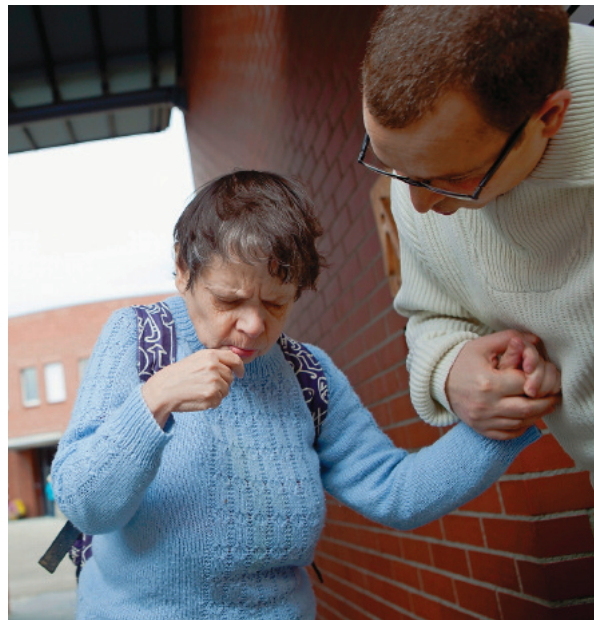
und Jugendliche gehen dort zur Schule. Die Stiftung wird von den Kantonen und Privaten unterstützt und ist bei der Entwicklung von Fachwissen international stark vernetzt.

Die Förderung konzentriert sich auf die körperorientierte Interaktion und das Ausschöpfen von Hör-Seh-Resten. Auch wird die Kompensation von Hören und Sehen durch den Tastsinn und andere Sinne gefördert. Dabei werden neueste Erkenntnisse der Hirnforschung einbezogen. Die Tanne hat zudem 500 Gebärden definiert, die in der Kommunikation mit mehrfach sinnesbehinderten Menschen ohne Lautsprache eingesetzt werden können und auch anderen Institutionen zur Verfügung stehen.

[www.tanne.ch](http://www.tanne.ch)



Ursulas Pflegemutter Anita Utzinger mit Regisseur Rolf Lyssy.



Ursula weiss nicht, dass sie die Titelheldin eines Kinofilms ist.